

HAMBURG

Stand: 22.09.2012 13:21 Uhr

HISTORISCHER HINTERGRUND



Das Grauen: NS-Zeit und Zweiter Weltkrieg

Die Jahre 1933 bis 1945 sind geprägt von der Schreckensherrschaft der Nazis und dem Krieg. [mehr](#)

WEITERE INFORMATIONEN



"Die SS in Hamburg ermordete meinen Bruder"

Jitzhak Reichenbaum kommt jedes Jahr nach Hamburg, um an die Ermordung von 20 Kindern im April 1945 zu erinnern. [mehr](#)

Mahnmal-Angriff: Täter mit rechtem Motiv?



Bei der Einweihung dieses Mahnmals kam es zu dem gewalttätigen Übergriff.

Nach dem Angriff auf Ehrengäste einer Gedenkfeier für NS-Zwangsarbeiter in Hamburg-Bergedorf ist der mutmaßliche Täter in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen worden. Das teilte die Polizei am Sonnabend mit. Am Freitagnachmittag hatte der Mann Angehörige polnischer Zwangsarbeiter bei der Enthüllung

eines Mahnmals mit Pfefferspray bespritzt. Acht Menschen wurden verletzt. Die rund 200 Besucher der Veranstaltung waren geschockt. Der Täter konnte überwältigt werden.

Rechtsextreme Propaganda verbreitet

Bei dem Angreifer handelt es sich der Polizei zufolge um einen 41-Jährigen. Er soll im Frühjahr verurteilt worden sein, weil er rechtsextreme Propaganda verschickt hatte, wie NDR 90,3 berichtete. Laut Polizei handelt es sich nicht um einen stadtbekanntem Neonazi.

Schock und Fassungslosigkeit

Bergedorfs Bezirkschef Arne Dornquast (SPD) äußerte sich geschockt über die Tat: "Eine solche Attacke bei diesem Anlass macht mich fassungslos", sagte er. Der polnische Künstler Jan de Weryha, der das Mahnmal gestaltet hatte, war geschockt. Er befürchte ein weiteres Trauma bei den Nachkommen der Zwangsarbeiter. Auch Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) äußerte sich tief betroffen über die Attacke. "Was der wirre Täter unseren Gästen angetan hat, ist schlimm. Ich hoffe, dass alle schnell über den Schrecken hinwegkommen", sagte er der "Bild"-Zeitung. Die Gedenkstunde war nach der Versorgung der Verletzten fortgesetzt worden.

Gedenk-Stele für Tausende Zwangsarbeiter

In Bergedorf waren Tausende Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge des KZ Neuengamme, darunter auch Kinder, zur Sicherung der Kriegsproduktion eingesetzt worden. Die Gedenk-Stele am Schleusengraben soll an das Unrecht erinnern, das ihnen angetan wurde.

AKTUELLES AUS DER REGION

Hamburg



WETTER



Norddeutschland-Wetter komplett

NDR VERKEHRSSUDIO



Verkehrsmeldungen aus Hamburg

Staus, Baustellen, Gefahrenhinweise - die aktuelle Verkehrslage [mehr](#)

REISE & FREIZEIT



Hamburg - das Tor zur